



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

XIII. Cap. Von dem achten Articul.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

Verzweiflung dem Leben nach abgebildet / die  
 scheußliche höllische Ungeheur waren derogestalt  
 aufgestrichen / als wann sie tödtlich die elende  
 Menschen in die Klüfften des stinckenden / vnd er-  
 schröcklichen Feurs rissen / stießen / vnd auff ein-  
 ander packeten. Diß Stuck hat dem König sein  
 Herz also bewöget vnd eingenommen / daß er das  
 Gericht / vnd Urtheil Gottes beherziget / vnd  
 von Methodio in Christlicher Glaubens- Lehr un-  
 derrichtet auß einem Wild-Jäger Gottes Ge-  
 fangner worden / vnd also eyfferig zum Herrn ge-  
 ehlet / daß er nicht einen Tag länger warten wol-  
 len / sondern in eyteler finsterner Nacht sich tauffen  
 lassen / auff daß er also erschröcklichem Gericht  
 Gottes desto sicherer möge begegnen. Baron, co-  
 ro. annal. an. Christi 845.

### Dreizehendes Capitel.

#### Von dem achten Articul.

Ich glaub in den heiligen Geist.

I.

**I**ß daher ist gnugsamb angezeigt / so vil  
 disem vnserm Vorhaben vonnöthen war /  
 vnd die erste vnd andere Person der All-  
 erheiligsten Dreyfaltigkeit belangt. Darauff  
 nun auch erklärt alhie soll werden / was alhie in  
 vnserm Glauben von der dritten Person / das ist  
 von dem H. Geist / angezeigt ist.

Part VI.

3

II. Wie

## II.

Wie notwendig sey diesen Articul zu wissen.

Der Apostel Paulus wolt nicht leyden / daß etlichen Ephesern die Person des H. Geists unbekandt blieb : welche / nachdem er befraget / ob sie den H. Geist empfangen / vnd aber sie darauff geantwortet hätten / ihnen wäre unbewußt / ob auch ein H. Geist wäre / da fraget er alsbald weiter. Durch wen / oder in welches Namen seyt ihr getaufft? Hiemit gab er zuverstehn / wie notwendig den Christgläubigen sey ein sondere vnderchiedliche Erkandtnuß dieses Articuls zuhaben.

## III.

Was diese Erkandtnuß nützet.

Darauß dann die Gläubigen zuforderst diesen Nutz schöpfen / daß sie etwas fleißiger betrachten vnd erkennen / alles / was sie haben vnd vermögen / das sey ihnen auß lauter Gnad vnd Saab des heiligen Geists zutheil worden / vnd darumb auch auff sich selbst nicht zu hoch bauen / sonder sich für gering achten / vnd hiebei anheben alle ihre Hoffnung auff Gottes Hülff zustellen : welches einem Christen Menschen der erst grad vnd antritt / die höchste Weißheit vnd Seeligkeit zu erlangen / gelegt seyn soll.

## IV.

Was die eigentliche Bedeutung des H. Geists sey.

Das Wörtlein ( Heiliger Geist ) hat vilerley Bedeutung.

I. Dann erslich wird es zugleich auff beyde /

den

den Vatter vnd den Sohn / recht vnd wol ge-  
redt / dieweil sie beyd ein Geist / vnd auch beyd hei-  
lig seynd : wie wir dann lauter bekennen / daß Gott  
ein Geist ist.

II. Auch werden die Engel vnd Seelen der  
Heiligen / Geister genandt.

III. In diesem Articul aber sollen wir durch den  
Namen deß H. Geists die dritt Persohn in der H.  
Dreyfaltigkeit verstehn Und daß diser Nam der  
selben Persohn ganz wol gebühre / befindet sich dar-  
auf / dieweil er in vns ein Geistlichs Leben schafft  
vnd eingießet / ohn welches heilige Göttliche An-  
wehung wir auch zum ewigen Leben nichts taug-  
lichs würcken mögen.

## V.

Daß der H. Geist warhafftig vnd eygentlich  
Gott sey.

Daß aber der H. Geist so wol Gott sey / als bey-  
de Vatter vnd Sohn / auch beyden gleich / als  
gleich allmächtig / ewig / vnendlich an seiner Voll-  
kommenheit / höchstes Gut / höchste Weißheit /  
auch mit dem Vatter vnd Sohn einerley Natur  
vnd Wesens / das befindet sich lauter vnd klar bey  
vilen Sprüchen in der heiligen Schrift / vnd bey  
der gemainen Tauff-Form. Im Namen deß  
Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß  
heiligen Geists.

09) 0 (99

3 2

VI. War.

## VI.

Warumb der H. Geist / die dritt Persohn in der heiligen Dreysaltigkeit keinen eygenen Namen habe.

Es soll sich aber niemand verwundern / daß nit auch der dritten Persohn / wie sonst der ersten vnd andern / ein eigener Nam gegeben worden sey. Dann es hat die ander Persohn darumb einen sonder Namen / vnd wird der Sohn genandt / weil man seinen ewigen Ursprung / der vom Vatter kombt / eigentlich ein Geburt nennet. Was massen aber derselbig Ursprung ein Geburt ist / vnd vns dar für wird angedeutet / gleicher massen nennen wir die Persohn / so daher kombt / eigentlich einen Sohn / wie auch den einen Vatter / von welchem der Sohn herkombt. Dierweil nun der Ursprung diser dritten Persohn keinen eignen Namen hat / sonder wird zu Latein nur genandt Spiratio & processio, daher folget / daß auch diese dritte Persohn / quæ producitur, keinen Namen hat. Es ist aber vnd bleibt derselben Emanatio oder Ursprung / darumb ohn ihren eignen Namen / daß wir die Namen / so Gott gegeben werden / von den Creaturen entlehen müssen: welche da sie ihre Natur vnd Wesen allein in Krafft der Geburt / vnd sonst nit von sich auftheilen / vnd wirs auch anderst nicht erkennen mögen / so folget daher / daß wir der Weiß vnd Art keinen eignen Namen geben können / mit welcher Weiß sich Gott selbst ganz in Krafft seiner Lieb gemein machet.

VII. Was

## VII.

Was der heilige Geist in uns für Würckung bringe.

Es hat der heilig Geist wunderbarliche Würckung/vnd etliche fürtreffliche Saaben so von ihm/ als auß einem ewigen Brunnender Gürtigkeit entsprungens vnd herfließen.

I. Dann daß erstlich die Lebendigmachung eigentlich dem H. Geist zugedeutet werde / wird durch den Ezechielem bestätigt. Ezech (spricht: er) will ich geben einen Geist/ vnd ihr werd leben.

II. Aber die fürnehmste vnd eigne Würckungen des heiligen Geists erzehlet der Prophet also: Den Geist der Weißheit / vnd des Verstands / den Geist des Rathes / vnd der Stärcke: den Geist der Wissenheit vnd Gottseligkeit / vnd den Geist der Furcht des HERN: welche genandt werden. Saaben des heiligen Geists.

III. Und auß diesen Saaben des heiligen Geists schöpfen wir die Gebott des Christlichen Lebens / vnd können empfinden vnd erfahren ob der heilige Geist in uns wohne.

IV. Aber vnder allen andern großwichtigen Saaben des heiligen Geists / muß zufforders diese Gnad hoch gepriesen seyn / dardurch wir gerecht werden / vnd die uns zeichnet mit dem H. Geist der Verheiffung / welcher vnser Erbtheils ein Pfand ist. Dann desselb Gnad vnser Herz vnd Gemüt mit dem Band der Liebe ganz fast an Gott verknüpffet: Daher dann kombt / daß wir gegen der Gottseligkeit mit allen Ernst bewegt vnd ent-

zundet werden / hiemit ein neues Leben anheben / auch Göttlicher Natur theilhaftig / vnd Kinder Gottes genandt werden / vnd dieselben auch mit Wahrheit seyn.

V. Letzlich sollen wir auch mit Andacht vnd mit danckbarem Herzen erkennen alle Gütter vnd Gutthaten / die vns von Gott zutheil worden (was haben wir doch / das wir von GOTT dem Herrn empfangen? wie der Apostel sagt) die widerfahren vns auß Gaaß vnd Schanckung des H. Geists.

## VIII.

Daß man mit Fleiß ein Unterschied muß haben zwischen dem H. Geist / vnd desselben Würckungen.

Bisweilen wird auch disen Gaaßen der Namen des H. Geists gegeben. Darumb der H. Augustinus weißlich vermahnet / es gelte auffmerckend / wann das Wörtlein heiliger Geist / in Göttlicher Schrift gemeldet wird. Damit wir erkennen mögen / ob es die dritte Person in der H. Dreysaltigkeit / oder aber derselben Effect vnd Außwürckung bedeute. Dann die zwey so weit von einander gescheide / wie weit wir de Schöpffer von seinem Geschöpff zu seyn vermainen vnd glauben.

## Historien.

Die Arianer verlaugneten die Gottheit des heiligen Geistes. Cyrila ihr Patriarch ruffte sich einen Menschen / bate ihn / er soll sich auff die Gaf

Gassen setzen / sich annehmen / als wann er blind wär /  
er wolle ihm 50. Gulden schencken. Wann dann  
der Patriarch fürüber reise / soll er ruffen / O heili-  
ger Bischoff / offenbar hie dein Heiligkeit vnd Glau-  
ben / vnd erleuchte meine blinde Augen. Der thurs /  
fest sich auff die Gassen / rufft dem Kezerischen Bi-  
schoff zu: Welcher ein wenig still stund / legt darnach  
ganz hochmütig die Händ auff seine Augen / vnd  
sprach: Deine Augen sollen sich auffthun / nach vn-  
serem rechten Glauben / den wir in Gott haben. Als-  
bald kam dem Maun ein solcher grosser Schmerzen  
in seine Augen / das sie ihm zer schnellen möchten. Da  
ruffet er / wehe mir / dann ich hab wegen des Veltz  
Gott verspotten wollen: Ich hab 50. Gulden em-  
pfangen: Da hast du loser Schelm dein Velt wider /  
gib mir mein Gesicht / durch deinen Ferrug hab ichs  
verlohren. Nun erkenn ich die Wahrheit / das Gott  
mit sich nicht scherzen läst. Wer nit glaubt / das  
Christus der Sohn Gottes / vnd der H. Geist eines  
Wesens vnd Gottheit sey mit Gott dem Vatter /  
der leyde heut / was ich leyde. Sagt darnach drauff.  
Ich glaub in Gott Vatter / Allmächtigen: Vnd  
glaub / das JESUS Christus der Sohn Gottes  
gleich dem Vatter sey: Ich glaub / das der heilige  
Geist mit dem Vatter vnd Sohn eines Wesens vnd  
gleich einig sey. Auf dise Glaubens-Bekandnuß  
tratten hinzu drey Catholische Bischöff / Vindemia-  
lis / Longinus vnd Eugenius / legten ihre Händ auff  
das Haupt des Blinden: Eugenius aber macht das  
H. Creuz über die Augen des Blinden / vnd spricht /  
Im Namen des Vatters / vnd Sohns / vnd heiligen



Geistes / des wahren Gottes / den wir bekennen  
dreyfaltig in einer Gleichheit vnd Allmächtigkeit /  
sollen sich deine Augen auffthun. Von Stund an  
verliert sich der Schmerz / vnd der Blind bekombe  
sein Gesundheit zur selbigen Stund. Greg. Turon.  
lib. 2. Hist. Francorum.

Von der heiligen Lucia erzehlet Beda vnd Adon /  
das der Tyrann ihr aufferlegte / entweder seine Kö-  
nigen anzubetten / oder aber ins gemeine Frauenhaus  
zu gehen : Vnd weil sie gesagt hatte / das der heilige  
Geist pflege in den Heiligen zu leben / sprach er : Ich  
will machen / das der heilige Geist soll von mir wei-  
chen / dann ich will dich ins Frauenhaus führen las-  
sen : Ob du mir schon Gewalt thärest / sprach sie : so  
wird doch der heilige Geist von mir nicht weichen : er  
weicht von keinem / er werd dann durch freywillige  
Sünden vertriben. Da man sie wolt hin führen /  
machte sie der H. Geist dermassen vn beweglich / das  
man sie mit vil angespannten Ochsen nit köndte vom  
Ort bewegen. Da sprach der Tyrann / der Teuffel  
hilfft dir. Sie aber antwortet : Nein / dann der  
Teuffel wolt vil lieber sehen / das ich sündigte / als  
das ich also vn beweglich bey dem H. Geist verharre.  
Du närrischer Mensch / erkenne doch / das der heilige  
Geist der jenig sey / der dieses Wunder an mir würckt.

Collector Magni Speculi Exemplorum erzehlt /  
das / als zwen Brüder zu Paris den freyen Künsten  
schwauerten / einer auß disen ein sehr gottloses Leben  
geführt / vnd / nach dem er bald in ein gefährliche  
Krankheit gerathen / wegen so vil begangnen Sün-  
den zu verweiffen hab angefangen / sonderlich / weil  
ihme

ihme erstlich Gottes Vatter erschienen / vnd den Sentenz der Verdambnuß angesagt / bald hernach aber der Sohn Gottes auch erschienen / vnd daß auß der Seyten gerunnene Blut zu einem Zeichen seiner Verdambnuß in das Angesicht geworffen hatte. Weil er aber auff Ermahnen seines Bruders seine Sünden bereuete / vnd zu dem H. Geiſt sein Hoffnung gesetzt / vnd ihn vmb Barmherzigkeit angerufft hatte / sey diser ihm in sehr lieblichen Gestalt gleichfalls erschienen / vnd getröſtet / mit Vermelden / daß ihm seine Sünd nachgelassen / vnd / wofor er in der Duff noch etlich Tag verharren werde / ihn in den Himmel zu nehmen / versprechen.

### Sechzehendes Capitel.

#### Von dem neunnden Articul.

Ein heilige / allgemeine Kirchen / Gemeinschaft der Heiligen.

##### I.

**E**shangee diser Articul an dem vorigen. Danna wie eben erwisen worden / der H. Geiſt sey ein quellender Brunn / vnd Aufsteiler aller Heiligkeit / also bekennen wir jeso / eben derselbig Geiſt hab die Kirch mit Heiligkeit begabet.

##### II.

Was die Glaubigen durch das Wörtlein ( Ecclesia oder Kirch ) verstehen sollen.

Ecclesia oder Kirch heist ein Auffmahnung / daß gleichwol die Doctores nachmals für ein Concili oder Versammlung des Volcks genommen vnd gebraucht

Is

ba